

# HOCH DAS GLAS!

Man kann es drehen, wie man will: Ein Hersteller ist lange auf dem Markt, weil seine Produkte so gut sind oder seine Produkte sind so gut, weil er auf lange Erfahrung zurückgreifen kann. Bei Audio Physic hat man mit jeder dieser Aussagen recht



Zum 25-jährigen Jubiläum der Firma hat man sich ein paar neue Modelle geschenkt – als Besonderheit die Jubiläums-Avanti, die ein Klassiker der Firmengeschichte ist. Mit der alten Avanti hat die neue Version gerade noch einmal den „Footprint“ gemeinsam – eine schlanke, leicht nach hinten geneigte Standbox, deren Mittel-Hochton-Chassis nach vorne abstrahlen. Die Seitenbässe von früher scheinen allerdings komplett verschwunden zu sein – seltsam. Tatsächlich musste ich eine Weile überlegen, wie die Tief- und Hochtonunterstützung versteckt wurde – ein erster Hinweis ist der Reflexkanal, der unterhalb der Schallwand mündet. Außerdem fühlt sich, wenn man schon einmal diesen Bereich absucht, der Boden der Box merkwürdig an. Der Blick in die technische Beschreibung der Avanti, samt vorbildlicher technischer Zeichnung, zeigt dann auch das Prinzip des verborgenen Subwoofers in der Box. Die merkwürdige Struktur am Boden ist ein durchlässiger Metallschaum, durch den das Basschassis nach unten abstrahlt. Dies tut es durch eine Art Minimalgehäuse, das nichts Weiteres ist als eine kurze Schallführung in Richtung Boden. Rückseitig steht dem Bass fast das gesamte Volumen der Avanti zur Verfügung, das ebenfalls über den oben erwähnten Reflexkanal ventiliert ist.

Mittel- und Hochtöner lässt sich Audio Physic komplett nach eigenen Spezifikationen fertigen – und das ist, wie man bei den vorliegenden Treibern schnell sieht, kein bloßer Werbespruch. Das Sortiment des Chassisherstellers kennen wir in der Redaktion recht gut – und das, was der Sauerländer Hersteller einbaut, kann man auf dem freien Markt nicht kaufen. Dabei wirkt der Mitteltöner auf den ersten Blick bis auf den unkonventionellen Phaseplug recht normal. Sieht man sich aber den Korb des Treibers einmal genauer an, erkennt man eine ausgeklügelte Doppel-Korb-Konstruktion, deren äußere Struktur nur dem luftdichten Einbau des Chassis dient, während die schwingenden Teile im Innenkorb aufgehängt sind. Somit sind Gehäuse und Membran bei der Avanti optimal voneinander entkoppelt.

Der Hochtöner ist (zumindest in heutigen Zeiten) ein ganz seltener Vogel: Es handelt sich tatsächlich um einen Konushochtöner, wie er bis in die 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts hinein noch gang und gäbe war, heutzutage aber fast völlig von Kalotten- und Folien-Hochtönern abgelöst wurde. Ein Konushochtöner ist von der Grundkonstruktion erst einmal nichts anders als ein sehr kleines „normales“ Konusschassis, also mit normaler Membran und Dustcap in der Mitte, die außen herum schwingend aufgehängt sind. Die Problemstellen, die solche Chassis früher hatten, nämlich ausgeprägte Resonanzen wegen der verhältnismäßig großen Membran und recht kräftige Bündelung, hat man komplett ausgemerzt. Selbst der versenkte Einbau des Töners zeigt keine störenden Artefakte im Frequenzgang – oder zumindest erst außerhalb des menschlichen Hörvermögens. In der Tat ist es so, dass dieser Hochtöner bis über 30 Kilohertz spielt – und das nicht nur auf Achse, sondern auch bei seitlicher Messung – Respekt!

Audio Physic wäre nicht Audio Physic, wenn sie nicht auch beim Gehäuse einige Asse aus dem Ärmel gezogen hätten – so ist die aufwendig versteifte Konstruktion zusätzlich an den Innenwänden mit dem eben schon erwähnten Metallschaum ausgekleidet – bei unserer Testbox gibt es dazu noch zusätzliche Außenwände aus Glas. Bevor jetzt irgendwelche Einwände gegen Glas als HiFi-Baumaterial kommen: Dieser Aufbau ist für Lautsprecher ideal: Eine harte Außenschicht, eine dämpfende mittlere Schicht und innen etwas eher Leichtes – das ergibt das perfekte Sandwich für Gehäuse. Die Glas-Verkleidung ist aufpreispflichtig gegenüber den normalen Lackoberflächen. Gleiches gilt für die speziellen Magnetfüße, die die Avanti effektiv vom Untergrund entkoppeln. Der Lautsprecher schwebt damit ein paar Millimeter über dem Boden – Neodym macht's möglich.

In der beschriebenen Konfiguration kostet die Avanti 6.050 Euro pro Paar – los geht es mit 650 Euro weniger für die einfache Holzoberfläche mit normalen Füßen.

Im Messlabor zeigt die Audio Physic – gelernt ist gelernt – einen extrem breitban-

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob S mit SME 5009 und Figaro
- EAT C-Major mit Ortofon Quintet Blue

### Phonoverstärker:

- Vitus Audio
- Quad Twentyfour Phono

### Verstärker:

- Musica Nova Phoenix und Pegasus
- Bryston 3BBST2

### Zubehör:

- Netzleiste: PS-Audio, Silent Wire
- Phonokabel: Nordost, Signal Projects
- NF-Kabel: Van den Hul
- Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, Thixar, bFly

## Gegenspieler

### Lautsprecher:

- Inklang AdvancedLine 13.4
- KLANG+TON Studio 10



*Schwebezustand: Die neuen Magnetfüße für entkoppelte Aufstellung*



## Gespieltes

**Beethoven**  
Klaviersonaten, Glenn Gould

**Dire Straits**  
Communiqué

**Hélène Grimaud**  
Water

**Kari Bremnes**  
Svarta Bjorn

**Ludwig van Beethoven**  
Die späten Klaviersonaten,  
Christoph Eschenbach

**Peter Tschaikowsky**  
Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,  
Martha Argerich, Royal Philharmonic  
Orchestra, Charles Dutoit

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Waisenhausmesse, Claudio Abbado

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

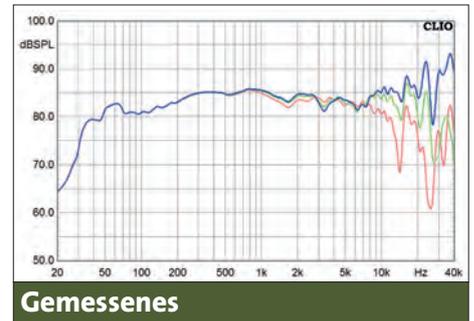
**Jazz at the Pawnshop**

digen und linearen Frequenzgang – mit dem vorzüglichen Hochtöner, der von etwa 2000 Hertz bis fast 40 Kilohertz eine enorme Breitbandigkeit an den Tag legt. Clever finden wir die Tieftonabstimmung, die mit einem gegenüber dem Mitteltöner leicht zurückgenommenen Pegel sehr weit hinabreicht – das ist in normalen Wohnräumen klar der richtige Dreh: So kann die Box recht nah an die Rückwand, ohne dass es ungebührlich im Bass wummert.

Bei freier Aufstellung bei uns im Hörraum zeigen sich die Bässe dagegen etwas schlanker, aber ungemein profund und dabei extrem sauber. Das ist nicht für alle Musikarten und Aufnahmen gleich wichtig, aber einfach schön, wenn dann mal WIRKLICH tiefe Bässe auch abgerufen werden können – und das bei einem so schlanken Lautsprecher, dem man diese Qualität durchaus nicht gleich ansieht. Der Mittel-Hochtonbereich ist perfekt abgestimmt. Er betont Stimmen und Naturinstrumente ganz dezent und nimmt sich dann im kritischen Präsenzbereich dezent zurück – das klingt durch und durch angenehm und sorgt für einen ungemein tiefen Raumeindruck.

Schön gemachte Klassikaufnahmen in einem großen Raum mit natürlichem Nachhall geraten so zu einem echten Erlebnis, bei dem man sich in einem Konzertsaal wähnt. Auf der „Gegenseite“ kann die Avanti auch bissig zupacken, wenn es darum geht, ein Schlagzeug mit lauter Band drumherum auf den Zuhörer abzufeuern – auch dynamisch ist alles richtig an diesem wirklich universellen Lautsprecher.

Thomas Schmidt



## Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

Enorm tief reichende Basswiedergabe mit praxisgerechtem Lautstärkeabfall. Minimal betonte Mitten, enorm breitbandiger Hochtöner. Der Wirkungsgrad liegt bei etwa 85 dB. Sehr gutes Rundstrahlverhalten. In Sachen Klirrfaktor und Resonanzen gibt es nichts zu vermerken. Der Impedanzverlauf ist verstärkerunkritisch, prädestiniert die Avanti aber auch nicht zum Betrieb mit einem Röhrenverstärker.



## Audio Physic Avanti

- Stückpreis ab 2.700 Euro
- 3.025 Euro (Testbox mit Magnetfüßen)
- Vertrieb: Audio Physic, Brilon
- Telefon: 02961 96170
- E-Mail: info@audiophysic.de
- Internet: www.audiophysic.de
- Garantie: 10 Jahre
- H x B x T: 108,7 x 17 x 39 cm
- Gewicht: ca. 29 kg

### Unterm Strich ...

» Die Avanti ist würdiger Träger eines großen Namens: Sie verbindet modernes Design und Technik mit einer absolut praxisgerechten Abstimmung zu einem hervorragend klingenden Gesamtkunstwerk – Jubiläumsgeschenk geglückt!



Sogar das Terminal aus dem Hause WBT ist vom Gehäuse entkoppelt



Durch den schalldurchlässigen Boden strahlt der Tieftöner in Richtung Boden ab





*Sieht auf den ersten Blick nach Kalotte aus, ist aber ein Konushochtöner*



*Der auffällige Phaseplug ist nur eine der Besonderheiten des Tiefmitteltöners – spektakulär ist der entkoppelte Korb*



*Die Bedämpfung rund um den Konus ist essenzieller Bestandteil des Hochtöners*



*Die Glaswände verleihen der Avanti ein einmaliges Aussehen*



*Kantiger ist sie geworden seit der letzte Iteration, dabei aber nicht weniger elegant: die Audio Physic Avanti*